

TECHNIK EINKAUF



KOSTEN OPTIMIEREN, QUALITÄT SICHERN

Einkaufsführer

Normteile 12

Intelligente Beschaffung

Energieeinkauf neu
denken 24

Sensornetze

KI, autonomes Fahren und
Defense pushen extrem 42



Ein Muss in stürmischen Zeiten: Gemeinsam Strategien zu erarbeiten, um resilient zu bleiben.

Bild: Khaisan-adobe-stock.com

Resilient durch die Krise

Wie der Mittelstand Stärke aus Veränderung zieht

Lieferengpässe, geopolitische Unsicherheiten, steigende Energie- und Rohstoffpreise – seit Jahren reiht sich Krise an Krise. Für den deutschen Mittelstand ist diese Dauerbelastung längst zum Alltag geworden. Drei von vier mittelständischen Unternehmen mussten im vergangenen Jahr deutlich gegensteuern, um Umsatzeinbrüche oder Liquiditätsprobleme zu vermeiden.

Der deutsche Mittelstand sieht sich weiterhin erheblichen wirtschaftlichen Belastungen ausgesetzt – von Lieferengpässen über geopolitische Spannungen bis hin zu steigenden Kosten. Dennoch zeigt sich eine bemerkenswerte Entwicklung: Immer mehr mittelständische Unternehmen bauen gezielt ihre Widerstandsfähigkeit aus. Der Mittelstand resigniert nicht, sondern beginnt damit, systematisch Resilienz aufzubauen – mit gezielten Investitionen, strukturellen Anpassungen und technologischen Innovationen. Das zeigt die aktuelle Studie ‚Resilienz und Risikomanagement im Mittelstand‘, die das Marktforschungsinstitut Innofact im Auftrag von Allgeier inovar im April 2025 durchgeführt hat.

Befragt wurden 373 EntscheiderInnen (einschließlich GeschäftsführerInnen beziehungsweise CEOs) aus Unternehmen mit 30 bis 750 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz zwischen 30 und 200 Mio Euro. Ihre Verantwortungsbereiche liegen in Einkauf/Beschaffung, Vertrieb/Kundenbetreuung, Lagerhaltung/Logistik, IT sowie Finance/Buchhaltung/Controlling.

Während vor einem Jahr noch 75 % der Befragten spürbar bis sehr stark gegensteuern mussten, liegt dieser Wert inzwischen bei 61 % – im letzten Monat sogar nur

noch bei 56 %. Gleichzeitig steigt der Anteil jener, die bislang gar keine Gegenmaßnahmen ergreifen mussten, weil sie von den wirtschaftlichen Turbulenzen nicht betroffen sind: Vor zwölf Monaten lag dieser Wert noch bei 4 %, inzwischen sind es 7 % (bezogen auf die letzten drei Monate) beziehungsweise 12 % (im letzten Monat).

„Die aktuellen Krisen zeigen uns, wie wichtig Flexibilität und digitale Prozesse im Tagesgeschäft sind. Durch unsere kontinuierliche Weiterentwicklung im Bereich IT und Handel bleiben wir heute handlungsfähig, wo andere ausbremsen müssen“, schätzt Stephan Eichhorn, Geschäftsführer der Eichhorn AG die Lage ein.

Drei Hebel für mehr Widerstandskraft

In der Befragung zeichnen sich drei zentrale Maßnahmen ab, mit denen mittelständische Unternehmen gezielt ihre Widerstandskraft stärken. So haben 43 % der Befragten ihre Kosten reduziert, beispielsweise durch eine optimierte Lagerhaltung. 41 % haben ihre Lieferketten und Geschäftsprozesse neu aufgestellt, um schneller und flexibler auf externe Einflüsse reagieren zu können. Zudem haben 40 % gezielt in Digitalisierung und künstliche Intelligenz investiert, um ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Technologien ermöglichen nicht nur automa-

tisierte Prozesse, sondern schaffen auch Agilität und neue Handlungsspielräume“, erklärt Ulrich Zahner, Geschäftsführer der Allgeier invar GmbH. Er hat die Transformation bei der Eichhorn GmbH begleitet.

Die Eichhorn AG ist ein traditionsreicher Baustoffhändler mit sechs Standorten – setzt seit Jahren auf digitale Resilienz. „Wir sind froh, das Thema Digitalisierung des Handels bereits seit einiger Zeit voranzubringen und erfolgreich umzusetzen“, sagt Geschäftsführer Stephan Eichhorn.

Mit der ERP-Lösung syntona logic von Allgeier invar wurden Warenwirtschaft, Preismanagement, Onlinehandel und Controlling in einem System vereint. Der jüngste Rollout eines neuen Standorts inklusive Stammdaten-Migration gelang in wenigen Tagen. Die durchgängige Digitalisierung ermöglicht der Eichhorn AG heute eine flexible Skalierung und eine hohe Anpassungsfähigkeit. Entscheidende Faktoren in einem zunehmend dynamischen Markt.

Resilienz ist ein Wettbewerbsvorteil

Der Einsatz technologischer Lösungen ist für mittelständische Unternehmen ein wichtiger Baustein, doch allein nicht ausreichend, um langfristige Resilienz aufzubauen. Die Studie macht deutlich: Es braucht starke und verlässliche Partner an der Seite. Die Erwartungen an diese Partner sind in der aktuellen wirtschaftlichen Lage entsprechend hoch.

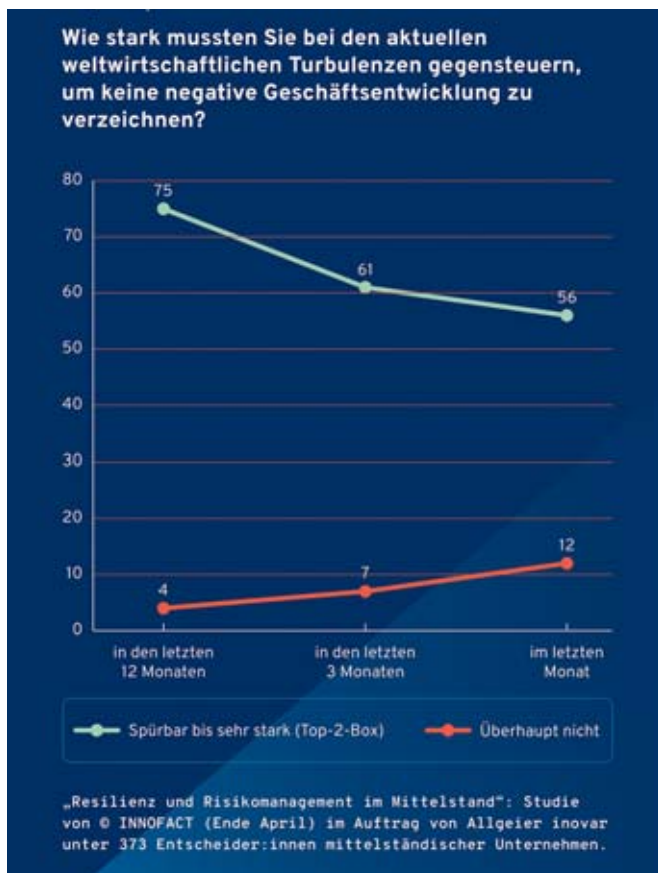
Firmenporträt

Allgeier invar ist auf die Digitalisierung mittelständischer Unternehmen spezialisiert und unterstützt diese mit leistungsstarken Lösungen in den Bereichen Enterprise Resource Planning (ERP), E-Commerce, Business Process Management und Enterprise Content Management (BPM/ECM). Über 900 Kunden – insbesondere aus den Branchen Holz- und Baustoffhandel, erneuerbare Energien, technischer Großhandel und Rohstoffhandel – vertrauen auf die technologische Kompetenz und die Services von Allgeier invar. <https://allgeier-invar.de/>

So wünschen sich 62 % der Befragten vor allem Zuverlässigkeit und Kontinuität in der Leistungserbringung. 58 % legen Wert auf eine gemeinsame Zieldefinition, um strategisch abgestimmt zusammenzuarbeiten. Zudem erwarten 51 % flexible Konditionen und Zahlungsmodelle, um auch in wirtschaftlich angespannten Phasen handlungsfähig zu bleiben.

Der deutsche Mittelstand beweist tagtäglich, dass er auch unter schwierigen Bedingungen handlungsfähig bleibt. Doch Resilienz bedeutet mehr als nur Stabilität in der Krise. Es geht darum, neue Chancen zu erkennen, Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln und sich technologisch zukunftsfähig aufzustellen. Das schafft die Basis für nachhaltigen Erfolg – weit über die aktuelle Krisenlage hinaus.

ki ■



Die Studie zeigt klar: Der Mittelstand handelt strategisch und setzt auf nachhaltige Maßnahmen. Und der Blick geht nach vorn: Zwei Drittel der Befragten planen den Aufbau redundanter Strukturen zum Beispiel durch den Aufbau alternativer Lieferanten.

Grafiken: Allgeier invar

